

# Sprachsensibler Unterricht – von der sorbischen Alltagssprache zur Bildungssprache

*Prof. Josef Leisen*

## **Kurzfassung:**

*Der Fachunterricht in sorbischer Sprache hat zwei Ziele: Erstens lernen die Schülerinnen und Schüler die Bildungssprache in dem jeweiligen Fach und zweitens bietet der Unterricht viele Gelegenheiten, die sorbische Sprache zu lernen, anzuwenden, zu vertiefen und zu festigen. Das gleichzeitige Lernen der Fachinhalte und der sorbischen Bildungssprache stellt hohe Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler. Das ist das Konzept des sprachsensiblen Fachunterrichts. Dieser kennt die Schwierigkeiten im Umgang mit der sorbischen Sprache im Fach und geht didaktisch und methodisch lernfördernd damit um. Damit die Lerner die fachlichen und sprachlichen Anforderungen erfolgreich bewältigen, brauchen sie die Unterstützung durch Methoden-Werkzeuge.*

## **Gliederung**

1. Gedanken über die sorbische Sprache im Unterricht
2. Sprachen erwerben und Sprachen lernen
3. Alltagssprache und Bildungssprache
4. Ein Beispiel zur Sprachförderung im Fachunterricht
5. Drei Prinzipien des sprachsensiblen Unterrichts
6. Sprache lernen im sprachsensiblen Fachunterricht

### **1. Gedanken über die sorbische Sprache im Unterricht**

Eine Lehrerin unterrichtet Sorbisch und sie macht sich Gedanken über die sorbische Sprache.

*„Für manche Schüler ist Sorbisch die Muttersprache für andere nur die dritte Fremdsprache. Wie soll ich mit dieser großen sprachlichen Heterogenität umgehen? Ich denke, was im Englischunterricht geht, das müsste doch im Sorbischunterricht auch funktionieren. Sorbisch als Muttersprache, als Zweitsprache, als Fremdsprache, das alles muss ich im Unterricht zusammenbringen.*

*Die Schüler brauchen unbedingt ein größeres Sprachbad im Sorbischen. Das ist der beste Weg, eine Sprache zu lernen. Mehrsprachigkeit ist ein anerkannt hohes Gut. Wir haben die Mehrsprachigkeit und das sollte mehr wertgeschätzt werden.*

*Wenn die Schüler Chemie, Geschichte oder Mathematik auf Sorbisch lernen, dann sagen sie das sei zu schwer. Ich kann im Sorbischunterricht Alltagssituationen zum Thema machen. Meinen Fachkollegen ist das Thema vom Fach her vorgegeben.*

*Ich stelle auch fest, dass sich die sorbische Sprache sehr verändert, genauso wie die deutsche Sprache. Die neuen Medien haben schon ihren Einfluss. Und noch eine Überlegung: Eine Sprache ist doch nicht bloß ein Mittel zur Kommunikation, es ist doch Teil der Kultur.“*

Ein Schüler lernt Sorbisch und er macht sich Gedanken über das Lernen der sorbischen Sprache.

*„Ich hab es noch gut, bei uns zuhause sprechen wir im Alltag Sorbisch. Unsere Oma besteht darauf. Viele meiner Mitschüler sprechen nur im Unterricht Sorbisch. Die haben es sehr schwer. In Chemie verstehe ich es, ich kenne aber die sorbischen Begriffe nicht. Chemie und Geschichte auf Sorbisch ist wirklich schwer. Mathematik finde ich viel leichter. Manche unserer Lehrer beherrschen das Sorbische auch nicht sehr gut und dann benutzen sie deutsche Begriffe.*

*Manches formuliere ich lieber in der deutschen Sprache, aber in der sorbischen Sprache erzähle ich sehr gerne und viel besser. Das gefällt mir. Wenn man eine bestimmte Schwelle im Sorbischen überschritten hat, dann läuft das eigentlich sehr gut. Ich kann problemlos zwischen den zwei Sprachen hin und her schalten. Viele aus meiner Klasse können das noch nicht.“*

Ein Chemielehrer unterrichtet Chemie in sorbischer Sprache und er macht sich Gedanken über das Unterrichten in sorbischer Sprache.

„Wie kann ich denn Chemie beibringen, wenn die Schüler nicht richtig Sorbisch können? Dann müsste ich denen auch noch die sorbische Sprache beibringen. Ist das meine Aufgabe, frage ich mich? Können das nicht die Sorbischlehrer machen? Ich bin doch Chemielehrer und kein Sprachlehrer und von Grammatik hab ich keine Ahnung. Schließlich habe keine Sprache studiert! Wie soll ich das können? Im Unterricht geht es mal auf Sorbisch, mal auf Deutsch – immer hin und her. Wenn ich im Chemieunterricht auch noch das Sorbische unterrichten muss, dann frage ich: Woher nehme ich die Zeit? Wie schaffe ich denn den Stoff? Woher bekomme ich Hilfe?  
Aber mein Problem ist eigentlich nicht so außergewöhnlich. Der bilinguale Englischunterricht hat doch dasselbe Problem und wenn ich an die Migrantenkinder ohne Deutschkenntnisse denke, dann ist das doch dasselbe Problem. Wie machen die das eigentlich? Kann ich von diesen Kollegen lernen?“

Die Antwort auf die Frage „Muss ich jetzt auch noch Sorbisch als Sprache unterrichten?“ gibt es zwei klare Antworten:

- **Nein!** Es geht nicht um das Lernen von Sorbisch oder Deutsch als Mutter- oder Zweitsprache.
- **Ja!** Es geht um die Sprachbildung im Fach, es geht um das Lernen der Bildungssprache, um das Kommunizieren und das Verstehen im Fach.

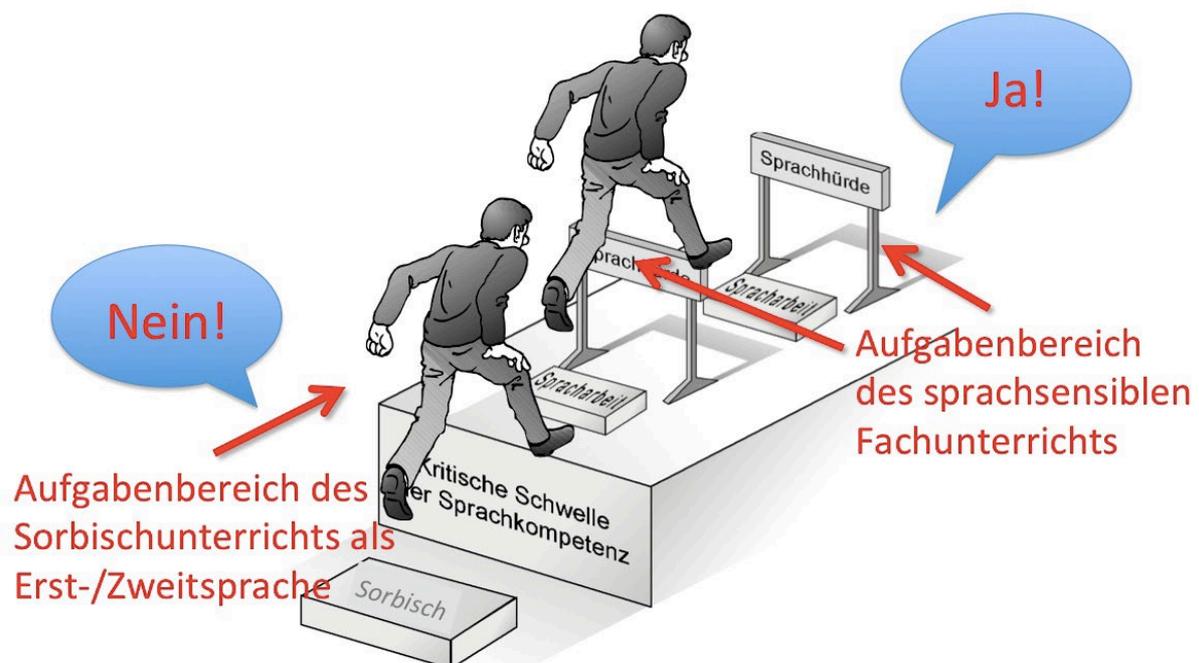


Abb. 1: Aufgabenbereich des Sorbischunterrichts und des Fachunterrichts

## 2. Sprachen erwerben und Sprachen lernen

Die Muttersprachen **erwerben** wir, die Fremdsprachen **lernen** wir. Als Kleinkind erwirbt man die Muttersprache oder ggf. weitere Muttersprachen als Erstsprachen. Der Erwerb erfolgt durch die Kommunikation in der Familie und im sprachlichen Umfeld ohne begleitenden Unterricht und ohne Unterweisung. Säuglinge sind in der Lage alle Sprachen dieser Welt zu erwerben, weil sie potenziell alle Phoneme zu unterscheiden vermögen. Das Phonem ist die kleinste bedeutungsunterscheidende Einheit des Lautsystems einer Sprache. Die Anzahl und Art der Phoneme variieren von Sprache zu Sprache zwischen etwa 65 und weniger als zehn. Das Nieder- wie das Obersorbische kennt 37 Phoneme darunter sieben Vokalphoneme. Das Deutsche hat etwa 40 Phoneme. Die ungenutzten Phoneme verschwinden aus dem Artikulationsrepertoire der Kinder und müssen später beim Erlernen einer Fremdsprache wieder mühsam gelernt werden.

Muttersprachen werden mühelos mit großem Wortschatz gelernt, wenn das sprachliche Umfeld – das sogenannte Sprachbad – sprachlich reichhaltig und kognitiv anregend ist. In einer aufwändigen Studie zeichneten Betty Hart und Todd R. Risley 1995 in 42 Familien die Gespräche dieser Eltern mit ihren Kindern auf und zwar von der Geburt an bis die Kinder zweieinhalb Jahre waren. Die Eltern in der gehobenen Schicht sprachen im Durchschnitt 43 Millionen Wörter mit ihren Kindern und die Eltern in den Familien, die von der Wohlfahrt lebten, nur 13 Millionen Wörter. Die Eltern der gehobenen Schicht sprachen nicht nur mehr, sondern auch anders mit den Kindern. Sie widmeten sich dem Kind mehr, sie lobten, förderten die Kinder mit variantenreicher Sprache und forderten die Kinder zur Äußerung ihrer Meinungen auf. Die Langzeitstudie zeigte, dass die Lücke von 30 Millionen Wörtern sich negativ auf schulische und berufliche Entwicklung der Kinder auswirkte. Sie machen niedrigere Abschlüsse und verdienen weniger. Die Studie zeigt die Bedeutung eines sprachlich reichhaltigen Sprachbades im familiären Umfeld.

Kinder können ohne Nachteile mehrere Muttersprachen gleichzeitig erwerben. Mehrsprachigkeit ist wertvoll und Forschungen hierzu haben klare Ergebnisse zutage gefördert. So hat die Mehrsprachigkeit für das Lernen weiterer Fremdsprachen nachgewiesene Vorteile. Fatal ist jedoch die „doppelte Halbsprachigkeit“, d.h. wenn Kinder weder die eine noch die andere Sprache in muttersprachlicher Qualität sicher beherrschen.

Fremdsprachen kann man auch im Sprachbad des betreffenden Landes durch bloßes Zuhören, durch Imitieren und durch Sprechen erwerben. Die Gefahr besteht jedoch darin, dass die Fremdsprache nicht richtig gelernt wird. Wenn nämlich aus der Muttersprache in die Fremdsprache übersetzt wird, kommt es unvermeidlich zu Sprachfehlern, weil sich die grammatischen Sprachstrukturen in der Muttersprache von denen der Fremdsprache unterscheiden. Wenn dann nicht korrigiert wird, wenn dann nicht sprachbewusst gelernt wird, dann kommt es zu sogenannten sprachlichen „Fossilierungen“. Falsche Sprachstrukturen verfestigen sich dann dauerhaft. Kinder vor der Pubertät haben noch die Voraussetzungen, eine Fremdsprache in muttersprachlicher Qualität zu **erwerben**, Jugendliche und Erwachsene nach der Pubertät haben die Chance nicht mehr. Um eine hohe Qualität zu erreichen, müssen sie die Fremdsprache, z.B. im Fremdsprachenunterricht **lernen**. Eine Fremdsprache zu lernen ist immer mühsamer als sie zu erwerben.

Vorpubertäre Kinder vermögen eine Fremdsprache sowohl zu erwerben als auch zu lernen und dabei im prozeduralen Gedächtnis zu verankern. Für nachpubertäre Menschen ist die Verankerung im prozeduralen Gedächtnis durch den Gehirnbau während der Pubertät in

Form neuer synaptischer Verknüpfungen langsamer und mühsamer als im vorpubertären Gehirn. Dafür findet aber die Verankerung zusätzlich im semantischen Gedächtnis statt. Das Sprachwissen kann für ein strukturiertes Sprachlernen genutzt werden und Fossilierungen können durch Sprachkorrektur im Unterricht vermieden werden.

Langzeitgedächtnissysteme			
Nicht-deklaratives Gedächtnis (unbewusste Wiedererkennung)		Deklaratives Gedächtnis (bewusste Wiedererkennung)	
Priming	Prozedurales Gedächtnis	Semantisches Gedächtnis	Episodisches Gedächtnis
		$E = mc^2$	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unbewusstes Wiedererkennen von Reizen und Sinneseindrücke</li> <li>• Erinnern von ähnlich erlebten Situationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fertigkeitwissen</li> <li>• erlernte Bewegungsabläufe</li> <li>• Gewohnheiten</li> <li>• Aussprache</li> <li>• Gefühl der Sprachrichtigkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schul- und Bildungswissen</li> <li>• Wissen um generelle Zusammenhänge</li> <li>• Faktengedächtnis</li> <li>• sprachlich-grammatikalische Kenntnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erinnerung an Lebensereignisse</li> <li>• Speicherung einzelner Ereignisse geordnet nach Ort und Zeit</li> </ul>
nicht an Sprache gebunden		an Sprache gebunden - Wissen wird über Begriffe abgespeichert	
			

Abb. 2: Gedächtnissysteme (nach Markowitsch 1996) (Quelle: J. Leisen 2013, S. 57)

**Fazit:** Sorbische Eltern tun gut daran, mit Ihren Kindern ein reichhaltiges und vielfältiges Sorbisch zu sprechen und gleichzeitig alles zu tun, damit sie im deutschen Sprachbad gleichermaßen eintauchen. Beim Lernen der Muttersprache ist die emotionale Bindung an Bezugspersonen bedeutsam. Der Volksmund benennt die Bindung an die Mutter, indem er die Erstsprache auch als Muttersprache bezeichnet.

### 3. Alltagssprache und Bildungssprache

Kinder und Jugendliche vermögen im Alltag sehr flüssig in der Muttersprache oder in der Fremdsprache zu sprechen und auch zu schreiben. Wenn diese Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht einen Prozess, z.B. den Kartoffelanbau beschreiben sollen, dann versagen sie. Die Reihenfolge der Prozessschritte ist falsch, die Fachbegriffe werden falsch benutzt oder sind gar nicht bekannt, der Satzbau ist nicht korrekt, präzisierende Attribute fehlen und die Rechtschreibung ist fatal. Lehrerinnen und Lehrer wissen darum und fragen sich, woran das liegt. Die Ursache liegt im sogenannten Wechsel des Sprachregisters von der Alltagssprache in die Bildungssprache. Die Bildungssprache ist den Schülerinnen und Schüler nicht vertraut und sie sind darin noch ungeübt.

Die Kommunikationen im Alltag und im Bildungsbereich unterscheiden sich und folglich auch die Sprache.

Kommunikation im Alltag	Kommunikation im Bildungsbereich
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechsituationen sind vertraut und bekannt</li> <li>• es wird vorwiegend über Persönliches gesprochen</li> <li>• konkrete Erfahrungen werden mitgeteilt</li> <li>• Sprachfehler sind geläufig und man versteht, weil man die Situation kennt</li> <li>• ist fehlertolerant</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechsituationen sind unvertraut und neu</li> <li>• es wird meist über Unpersönliches gesprochen</li> <li>• abstraktes Wissen wird kommuniziert</li> <li>• Sprachfehler fallen auf und entstellen den Sinn</li> <li>• ist nicht fehlertolerant</li> </ul>

Die im Alltag benutzte Sprache und die im Bildungsbereich, also im Fachunterricht benutzte Sprache haben unterschiedliche sogar konträre Merkmale.

Merkmale der Alltagssprache	Merkmale der Bildungssprache
<ul style="list-style-type: none"> <li>• unvollständige und einfache Sätze</li> <li>• unpräziser Wortgebrauch</li> <li>• Füllwörter</li> <li>• Wiederholungen</li> <li>• Gedankensprünge</li> <li>• mit grammatikalischen Fehlern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vollständige und komplexe Sätze</li> <li>• präziser Wortgebrauch</li> <li>• keine Füllwörter</li> <li>• wenig Wiederholungen</li> <li>• keine Gedankensprünge</li> <li>• keine grammatikalischen Fehler</li> </ul>

Für Schülerinnen und Schüler resultieren daraus Schwierigkeiten in der Bildungssprache auf der Wortebene, der Satzebene und der Bedeutungsebene, d.h. morphologische, syntaktische und semantische Schwierigkeiten. Hier eine Zusammenstellung ausgewählter Schwierigkeiten in der deutschen Bildungssprache.

schwierige Wörter	Beispiele
– viele Fachbegriffe	<i>Oszilloskop, Pull- und Push-Faktoren, Subsidiarität, Cortisol</i>
– die Verwendung von Adjektiven auf <i>-bar, -los, -arm, -reich</i> usw. und mit dem Präfix <i>nicht, stark, schwach, ...</i>	<i>steuerbar, unsichtbar, nicht leitend, schwach leitend</i>
– viele Komposita	<i>Luftleer, Rahmengesetzgebung, Anodenquelle, Braunkohletagebau, Kohlenstoffdioxidkonzentration, ...</i>
– viele Verben mit Vorsilben	<i>weiterfliegen, zurückfließen, hindurchtreten, beschließen, abdampfen, einschmelzen</i>
– viele substantivierte Infinitive	<i>das Verschieben</i>
– fachspezifische Abkürzungen	<i>60-Watt, ACTH (adreno-cortico-tropes Hormon), DNA</i>

schwierige Sätze	Beispiele
------------------	-----------

– bevorzugte Nebensatztypen sind Konditionalsätze, Finalsätze und Konsekutivsätze	<i>Damit die Elektronen vom Schirm zur Anode zurückfließen können, ist der Glaskolben innen mit einem schwach leitenden Überzug versehen.</i>
– viele verkürzte Nebensatzkonstruktionen	<i>Taucht ein Körper in eine Flüssigkeit ein, dann ... Die aus K abgedampften Elektronen werden ...</i>
– viele unpersönliche Ausdrucksweisen	<i>In Oszilloskopen und beim Fernsehen benutzt man Braunsche Röhren.</i>
– Verwendung komplexer Attribute anstelle von Attributsätzen	<i>Die aus K abgedampften Elektronen werden zu A hin beschleunigt. ... eine nach oben wirkende Auftriebskraft</i>
– erweiterte Nominalphrasen	<i>Beim Übergang vom optisch dichteren in den optisch dünneren Stoff ...</i>
– unvermeidliche Verwendung von Passiv und Passiversatzformen	<i>Sie wird durch die Heizbatterie H zum Glühen erhitzt. Die Flamme lässt sich regulieren.</i>

<b>Alltagssprachliche Bedeutung</b>	<b>Fachsprachlich Bedeutung</b>
– Er kippt mit dem Stuhl um.	– Der See kippt um.
– Der Bleistift ist heruntergefallen, ich hebe ihn auf. – Ich hebe das Blatt auf, weil ich es noch brauche.	– Multiplizieren und Dividieren mit der gleichen Zahl heben einander auf. – Potenzieren und Radizieren heben einander auf.
– Die 3. Stunde fällt heute aus.	– Wenn ich Salzsäure beigebe, dann fällt ein Bodensatz aus.
– Ich ziehe die Jacke an. – Das Mädchen zieht mich an.	– Der Magnet zieht das Eisen an.
– „Welch eine Tragödie!“	– Die Tragödie unterscheidet sich von der Komödie in folgenden Merkmalen.
– Ich bin ein Junge.	– Die Katze säugt ihre Jungen.
– Ich setz mich hier auf die Bank, die anderen Bänke sind besetzt.	– Ich geh noch zur Bank, die anderen Banken haben bereits geschlossen.

Hier eine Zusammenstellung ausgewählter morphologischer, syntaktischer und semantischer Schwierigkeiten in der sorbischen Bildungssprache.

Die deutsche und der sorbische Bildungssprache unterscheiden sich in folgenden Merkmalen:

Die deutsche und der sorbische Bildungssprache gleichen sich in folgenden Merkmalen:

#### 4. Ein Beispiel zur Sprachförderung im Fachunterricht

Im Biologieunterricht wurde der Kartoffelanbau behandelt, die Fachbegriffe sind bekannt, die Prozessschritte sind besprochen und die Schülerinnen und Schüler sollen in der

Hausaufgabe den Kartoffelanbau im Schulgarten in der Ich-Form beschreiben. Ohne Unterstützung werden die meisten Schülerinnen und Schüler nur einen kurzen Text verfassen, die Prozessschritte sind in der Reihenfolge nicht korrekt und die Fachbegriffe sind nicht richtig verwendet. Der Satzbau ist möglicherweise nicht den Regeln gemäß und die Rechtschreibung ist fehlerhaft. Die Lerner haben wenig Erfolge und gewinnen den Eindruck, dass das Schreiben im Fachunterricht sehr schwer sei und dass sie das nie lernen werden. Die Neurobiologie hat klar belegt, dass Lernen besonders ertragreich ist, wenn sich mit Anstrengung Erfolge einstellen. Lernfördernd sind auf das Beispiel bezogen erfolgreiche Schreibprodukte, die nicht völlig fehlerfrei sind, aber im den Arbeitsauftrag angemessen erfüllen. Wichtig ist, dass die Fehleranzahl überschaubar ist, dass sie lokalisierbar sind und dem Lerner rückmelden, was fehlerhaft ist. Schülerinnen und Schüler lernen aus Fehlern, wenn sie wissen ob es ein fachlicher oder ein sprachlicher Fehler ist, also ein Denkfehler oder ein Sprachfehler, und wie der Fehler zukünftig vermieden werden kann.

Lerner erhalten also Hilfen mit welchen sie mit Anstrengung eine akzeptable Prozessbeschreibung durchführen können. Der eine Lerner erhält mehr Hilfen als der andere, entsprechend seinem fachlichen und sprachlichen Können. Nachfolgend werden gestufte Hilfen mit dem Methoden-Werkzeug „Wortgeländer“ gezeigt. Ein Wortgeländer besteht für jeden Satz aus Wortelementen, mit dem jeweils ein Satz gebildet werden kann.

**Hilfe 1:** Ein gereihtes Wortgeländer mit Angabe der Reihenfolge der Prozessschritte

**Schreibe den Kartoffelanbau in der Ich-Form. Nutze das Wortgeländer**

1. zuerst – die Saatkartoffeln – im April – kaufen
2. den Boden im Schulgarten – um/graben – mit dem Spaten – außerdem
3. das Unkraut – jäten
4. ziehen – Furche – 15 cm – tief – danach
5. dann – die Pflanzkartoffeln – einzeln – in den Boden – legen
6. den Abstand von 30 bis 40 cm in einer Reihe – zwischen – den einzelnen Kartoffeln – beachten
7. Abstand – zwischen – den Reihen – 60 bis 75 cm – ein/halten
8. regelmäßig – alle paar Wochen – die Kartoffeln – an/häufeln – mit Erde
9. dazu – mit der Harke oder Hacke – die Erde – zusammen/ziehen – rund um die Pflanzen
10. dabei – alle freiliegenden Knollen – gut bedecken – am besten am frühen Morgen
11. regelmäßig – Unkraut – hacken – in den Furchen – aus/reißen – liegen lassen – als Mulchdecke
12. Ernte – kann – beginnen – wenn – die Pflanzen verblühen – das Kraut – anfangen zu welken
13. dazu – vorsichtig – mit der Grabegabel – die Knollen – aus/graben – und – auf/lesen
14. zuerst essen – die beschädigten Kartoffeln
15. die geernteten Kartoffeln – auf/bewahren – trocken, kühl, lichtgeschützt

**Hilfe 2:** Ein verwürfeltes Wortgeländer ohne Angabe der Reihenfolge der Prozessschritte

**Schreibe den Kartoffelanbau in der Ich-Form. Nutze das Wortgeländer**

3. das Unkraut – jäten
- ziehen – Furche – 15 cm – tief – danach

- Ernte – kann – beginnen – wenn – die Pflanzen verblühen – das Kraut – anfangen zu welken
- regelmäßig – Unkraut – hacken – in den Furchen – aus/reißen – liegen lassen – als Mulchdecke
- 1. zuerst – die Saatkartoffeln – im April – kaufen
- den Boden im Schulgarten – um/graben – mit dem Spaten – außerdem
- zuerst essen – die beschädigten Kartoffeln
- dann – die Pflanzkartoffeln – einzeln – in den Boden – legen
- 15. die geernteten Kartoffeln – auf/bewahren – trocken, kühl, lichtgeschützt
- den Abstand von 30 bis 40 cm – zwischen – den einzelnen Kartoffeln – beachten
- dazu – mit der Harke oder Hacke – die Erde – zusammen/ziehen – rund um die Pflanzen
- 7. Abstand – zwischen – den Reihen – 60 bis 75 cm – ein/halten
- regelmäßig – alle paar Wochen – die Kartoffeln – an/häufeln – mit Erde
- dabei – alle freiliegenden Knollen – gut bedecken – am besten am frühen Morgen
- dazu – vorsichtig – mit der Grabegabel – die Knollen – aus/graben – und – auf/lesen

**Hilfe 3:** Ein verkürztes und verwürfeltes Wortgeländer ohne Angabe der Reihenfolge der Prozessschritte und verkürzten Wortelementen und fehlenden Satzteilen

**Schreibe den Kartoffelanbau in der Ich-Form. Nutze das Wortgeländer**

- das Unkraut – jäten
- ziehen – Furche – 15 cm – tief – danach
- .....
- regelmäßig – Unkraut – hacken – in den Furchen – aus/reißen – liegen lassen – als Mulchdecke
- zuerst – die Saatkartoffeln – im April – kaufen
- .....
- zuerst essen – die beschädigten Kartoffeln
- dann – die Pflanzkartoffeln – einzeln – in den Boden – legen
- .....
- den Abstand von 30 bis 40 cm – zwischen – den einzelnen Kartoffeln – beachten
- dazu – mit der Harke oder Hacke – die Erde – zusammen/ziehen – rund um die Pflanzen
- Abstand – zwischen – den Reihen – 60 bis 75 cm – ein/halten
- .....
- dabei – alle freiliegenden Knollen – gut bedecken – am besten am frühen Morgen
- dazu – vorsichtig – mit der Grabegabel – die Knollen – aus/graben – und – auf/lesen

Der Umfang der Unterstützung nimmt ab. Fach- und sprachschwächere Lerner erhalten die Hilfe 1, stärkere Lerner die Hilfe 2 und fach- und sprachstarke Lerner erhalten die Hilfe 3 oder gar keine Hilfe.

**Fazit:** Das Beispiel verdeutlicht die Grundideen des sprachsensiblen Fachunterrichts:

- Sprachliches Lernen entwickelt sich, wenn Lerner erfolgreich sprechen, lesen oder schreiben.
- Für erfolgreiches Sprechen, Lesen oder Schreiben brauchen Lerner Unterstützung durch Hilfen, aber nur so viel, wie sie mit Anstrengung erfolgreich bearbeiten können.
- Erfolgreiche Sprechen, Lesen oder Schreiben ist nicht fehlerfrei, aber aus diesen Fehlern kann der Lerner weiterlernen und sie sind in einem erträglichen Umfang.

- Dem Lerner kann an den Fehlern verdeutlicht werden, ob es ein fachlicher oder sprachlicher Fehler ist.

## 5. Drei Prinzipien des sprachsensiblen Fachunterrichts

Drei Prinzipien sollten der Gestaltung des sprachsensiblen Fachunterrichts zugrunde liegen.

### Prinzip 1: Wechsel der Darstellungsformen

Wissen kann in unterschiedlichen Formen dargestellt werden. Es ist deshalb fachdidaktisch klug und sprachdidaktisch zwingend, den „Wechsel der Darstellungsformen“ in das Zentrum der Didaktik des sprachsensiblen Fachunterrichts zu stellen, um vielfältige Möglichkeiten zum fachlichen Verstehen und zur Versprachlichung zu eröffnen.

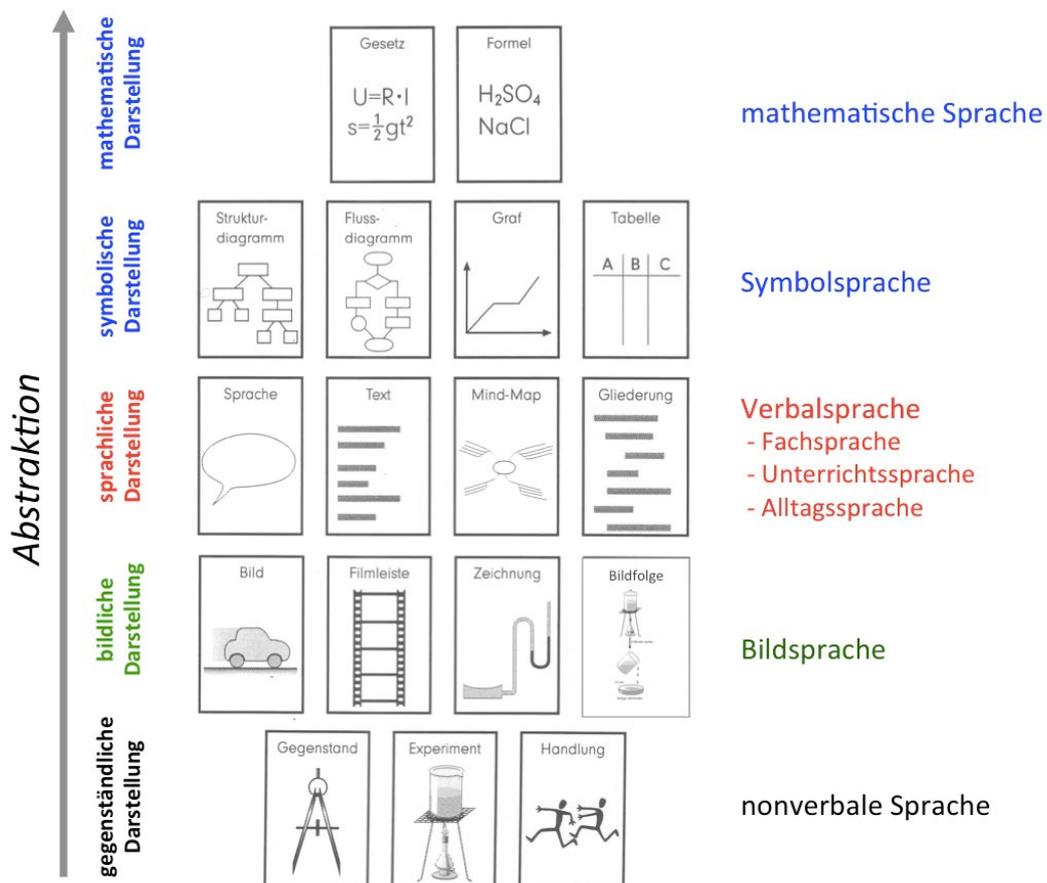


Abb. 3: Darstellungsformen auf verschiedenen Darstellungsebenen und Sprachen

Alle relevanten kognitiven Operationen, die für guten Fachunterricht konstitutiv sind, können durch den Wechsel der Darstellungsebenen und Darstellungsformen im Unterricht wirksam werden und fachliches und sprachliches Verstehen und Lernen befördern.

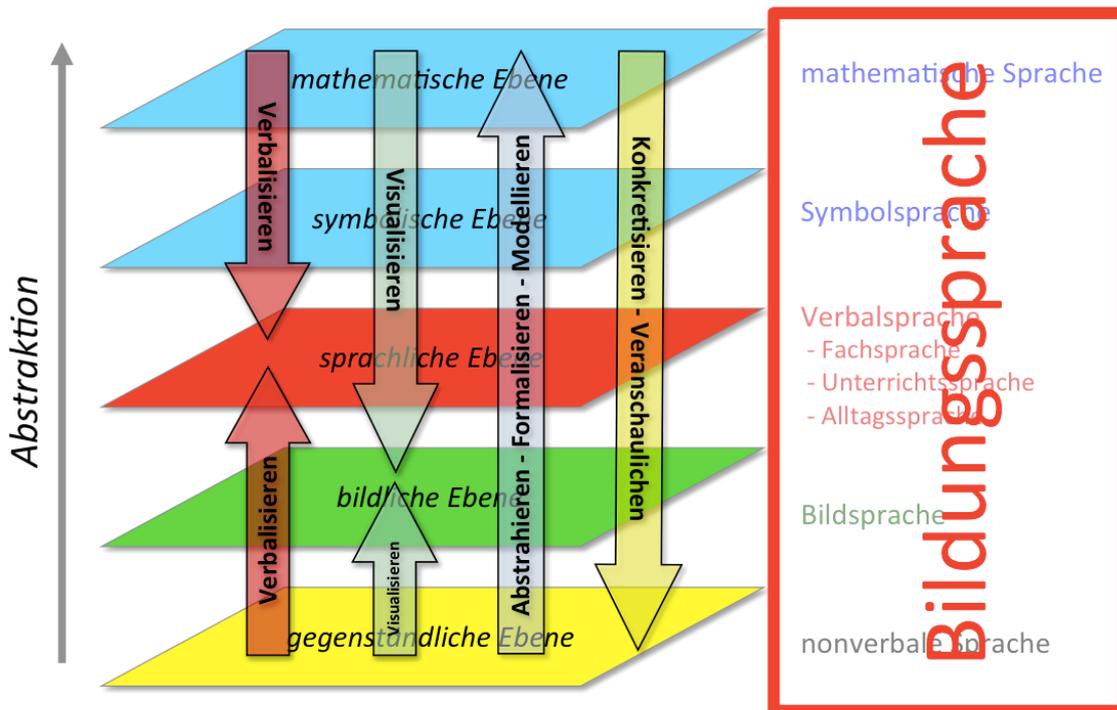


Abb. 4: Darstellungsebenen und kognitive Operationen

## Prinzip 2: Kalkulierte sprachliche und fachliche Herausforderung

Die Sprachanforderungen liegen knapp über dem individuellen Sprachstand. Das Ziel ist, dass Schüler **erfolgreiche** Sprachprodukte (Leseprodukte, Schreibprodukte, Lernprodukte) erstellen, die nicht unbedingt fehlerfrei sind. Erfolgreiche Sprachprodukte sind solche, die die Aufgabenstellung erfüllen, z.B. einen adressatengerechten Text vom Umfang einer Seite. Lerner, die in einer Aufgabe nicht in der Lage sind die nächste Stufe zu erreichen, brauchen eine Unterstützung im Bild dargestellt in Form von „Trittsteinen“, die ihnen ermöglichen, die Anforderungen der Aufgabe zu erfüllen. Die Anforderungen liegen im Sprachlichen, z.B. der Lerner muss einen Text lesen und im Fachlichen, z.B. der Lerner muss eine ein kognitives Problem lösen.

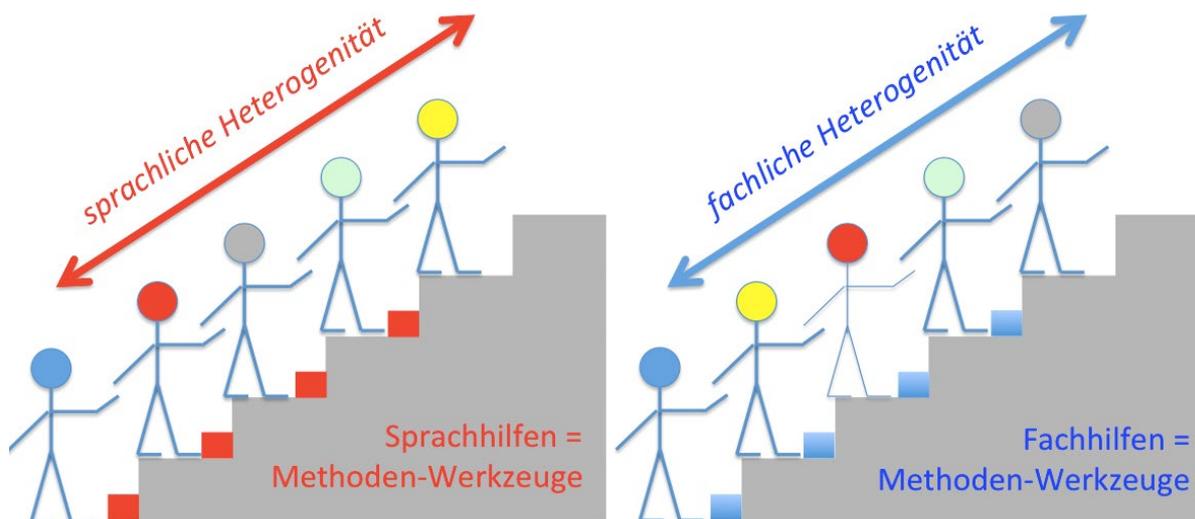
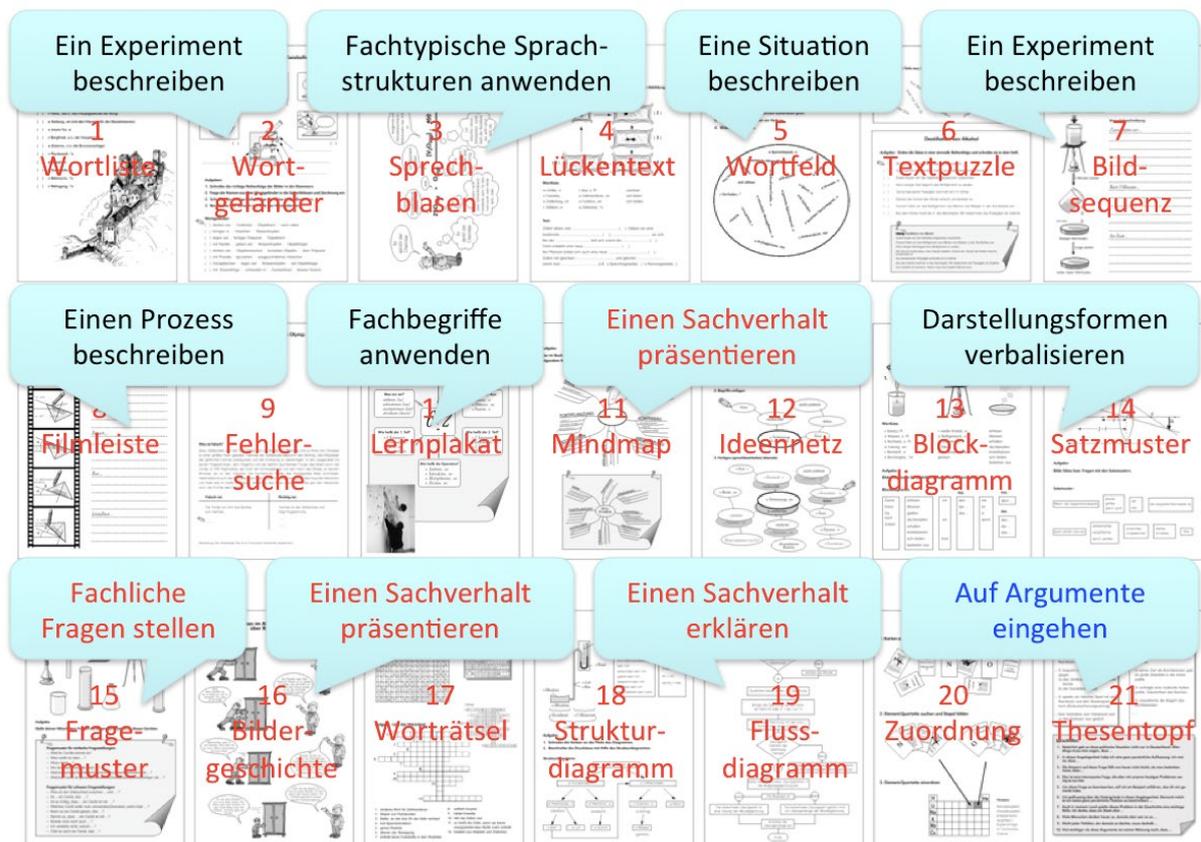


Abb. 5: Darstellungsformen auf verschiedenen Darstellungsebenen

Es müssen fachliche und sprachliche Anforderungen gestellt werden, die etwas über dem momentanen individuellen sprachlichen und fachlichen Können liegen. Einige Schüler benötigen mehr oder weniger sprachliche Unterstützung (Sprachhilfen = Methoden-Werkzeuge), andere hingegen mehr oder weniger fachliche Unterstützung.

### Prinzip 3: Methoden-Werkzeuge als Sprachhilfen

Methoden-Werkzeuge sind im Sinne des Scaffoldings Unterstützungshilfen für das Sprach- und Fachlernen und unterstützen die sprachliche Bewältigung von Standardsituationen, z.B. ein Experiment beschreiben, Fachbegriffe anwenden, auf Argumente eingehen, etc.. In der nachfolgenden Übersicht sind 40 Methoden-Werkzeuge für spezifische Standardsituationen skizziert.



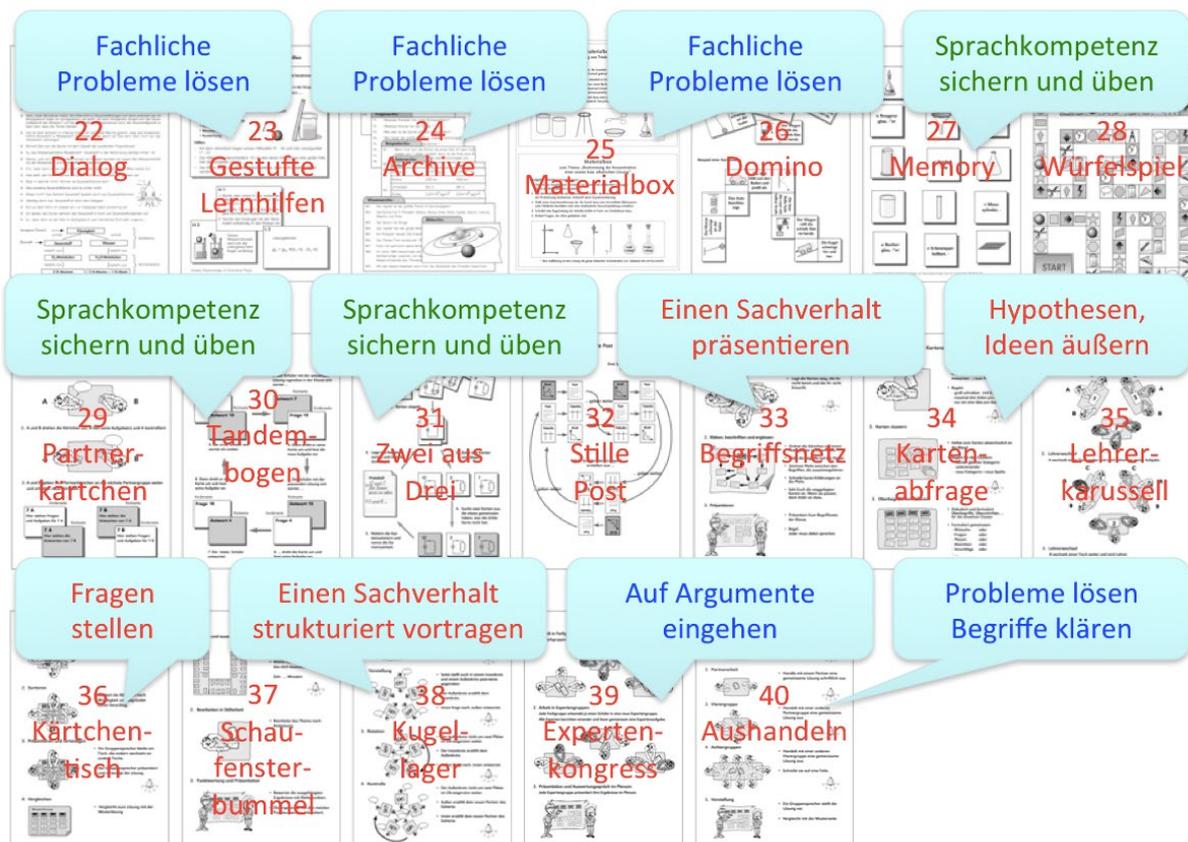


Abb. 6: Vierzig Methoden-Werkzeuge

## 6. Sprache lernen sprachsensibler Fachunterricht

Der *sprachsensible Fachunterricht* pflegt einen bewussten Umgang mit der Sprache als Medium, um fachliches Lernen nicht durch (vermeidbare) sprachliche Schwierigkeiten zu verstellen (sprachbezogenes Fachlernen). Im sprachsensiblen Fachunterricht ist „Sprache ein Werkzeug, das man noch schmiedet während man es gebraucht.“ Man kann also die Bildungssprache im Fachunterricht nicht auf Vorrat lernen, sondern man lernt die Bildungssprache im Gebrauch.

Die Bildungssprache zu erlernen, ist seit jeher herausfordernd, anstrengend, mühsam und wird es auch weiterhin sein. Das liegt an den beschriebenen Merkmalen der Bildungssprache. Wie wird Bildungssprache gelehrt und gelernt? Die Antwort liegt auf der Hand:

1. Sprache im Fachunterricht lernt man durch sprachliches Handeln (Sprechen, Lesen, Schreiben) in Anforderungssituationen.
2. Sprache entwickelt sich langsam und kumulativ über mehrere Stufen und braucht Zeit.
3. Sprache entwickelt sich durch die erfolgreiche Bewältigung von sprachlichen Handlungssituationen.

Die unterrichtliche Konsequenz ist dann: Lerner werden in sprachliche Handlungssituationen gebracht, die sie erfolgreich zu bewältigen haben. Erfolgreiche Bewältigung heißt nicht, dass die Ausführung fehlerfrei ist, sondern dass der Arbeitsauftrag, z.B. „Beschreibe das Experiment“, in einem passenden Umfang ausgeführt wird.

Der Fachunterricht in sorbischer Sprache bietet darüberhinaus ein großes Sprachbad zum Lernen, Festigen und Vertiefen der sorbischen Alltagssprache. Das ist der Vorteil eines bilingualen Unterrichts und einer bilingualen Schule.

**Literatur:**

Leisen, Josef (2013): Handbuch Sprachförderung im Fach - Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Stuttgart: Klett-Sprachen

Hart, B. & Risley, T.R. (2003): The Early Catastrophe: The 30 Million Word Gap by Age 3. American Educator, S. 4-9.

<http://www.aft.org//sites/default/files/periodicals/TheEarlyCatastrophe.pdf>

**Verfasser:**

Prof. Josef Leisen

Südallee 44

56068 Koblenz

[www.sprachsensiblerfachunterricht.de](http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de)